

BÖRTLINGER WEINAPFEL

Synonyme: Börtlinger Taubenapfel, Börtlinger, Weilburger Weinapfel, Weinapfel

Verbreitung: Deutschland, Österreich, im Mostviertel selten



BÖRTLINGER WEINAPFEL

Sortenalter

Mitte 19. Jahrhundert

Herkunft

Mitte des 19. Jahrhunderts in Börtlingen/Baden-Württemberg als Zufallssämling gefunden. War lange Zeit nur regional verbreitet, seit etwa 40 Jahren wird diese Sorte auch überregional gehandelt

Bes. Erkennungsmerkmale

kleine, kugelige, schmutzig rote Frucht, flache Kelchgrube, aufgesetzte, lange, grüne Klechblätter, sehr festes, süß bis süß-säuerliches Fruchtfleisch

Erntereife

Oktober

Haltbarkeit

mittel

Verwendung

Most, Saft

FRUCHT:

Fruchtgröße: klein

Form: kugelig, stumpf kegelförmig, mittelbauchig; Querschnitt rund, gleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe gelb; Deckfarbe rot, dunkelrot, gestreift; Schalenpunkte klein, wenig, rund; teilweise berostet, strahlenförmig um den Stiel, wenig Ausdehnung

Kelch: geschlossen, Kelchblätter lang, verwachsen; Kelchgrube flach, eng, Relief faltig, Rand eben; Kelchhöhle kegelförmig, dreieckig, Sitz der Staubfäden oberhalb der Mitte, Kelchröhre vorhanden

Stiel: holzig, sehr kurz, kurz, mittellang, dünn, gerade

Kerngehäuse: mittelständig, Kernfächer ohrenförmig, Ausblühungen fehlend, Fruchtachse hohl, zu den Fächern geöffnet; Gefäßbündellinie herzförmig, kernhausnah

Fruchtfleisch: gelblichweiß, feinzellig; Geschmack süß, ausgewogen, gering gewürzt; saftig

BAUM:

Wuchsform: flachkugelig

Blühbeginn: mittel

Ertrag: Massenträger

Alternanz: alternierend